

BURG KOLLENBERG

Schloss und Burg zugleich



Der Giebel des ehemaligen Palasgebäudes zeugt von der einst mächtigen Burg mit auffällig großräumigen Gebäuden. Foto: Burglandschaft

Über die Ursprünge der Kollenburg kann man nur wenige gesicherte Aussagen treffen. Die Gründung wird häufig mit den Reichsschenken von Schüpf in Verbindung gebracht, die Schenken des Kaisers Friedrich Barbarossa waren. In diesem Zusammenhang wird Conradus Colbo Schenk von Schüpf (1152 - 1190) genannt, der in der sogenannten venezianischen Urkunde Barbarossas von 1177 als „Conradus prinzerina (Schenk) de Clingenberg“ bezeichnet wird und damit als Erbauer der Clingenburg bei Klingenberg gilt. Der Beiname „Colbo“ leitet sich von der Hiebwaffe „Streitkolben“ ab. Ob dies ein Hinweis auf den Burgnamen „Kolbenburg“, später „Kollenburg“ gibt, ist nicht eindeutig belegt. Die Adelsfamilie der „Rüdt“, die seit den Jahren um 1200 im Raum Amorbach urkundlich nachweisbar ist, tritt ab der Zeit um 1300 als Besitzer der Kollenburg am Main in Erscheinung. An den merkwürdigen Namen der Herren „Rüdt“, die bis heute einen Hundekopf als „redendes“ Wappen führen, knüpft eine sehr alte und weit verbreitete Sage vom Ursprung dieser Familie an. Bereits 1286 hatten die Rüdt den Bau einer zweiten Burg in Bödighheim (bei Buchen im Bauland) in die Wege geleitet, um sich nach deren 1296 erfolgten Vollendung in die beiden Zweige der „Rüdt von Collenberg“ und der „Rüdt von Bödighheim“ aufzuteilen. Aus dieser Erbteilung des Jahres 1306 haben wir umfangreiche Informationen über die weit gestreuten Besitzungen der „Rüdt“ in Odenwald und Bauland. Über drei Jahrhunderte hinweg waren von da an die Burgen Collenberg und Bödighheim die

Stammsitze der beiden Linien der Rüdt, bis die Collenberger Linie schließlich im Jahre 1635 ausstarb. Aus Protest gegen den Einzug von deren Lehen durch den Erzbischof von Mainz nahm die verbliebene Bödighheimer Linie in der Folgezeit den frei gewordenen Namen „Rüdt von Collenberg“ an. Sie blüht noch heute im Freiherrnstand und einzelne Familienmitglieder sind nach wie vor in Bödighheim ansässig.

In der Bausubstanz gibt es einige Hinweise auf zweitverwendete Bauwerksteine. Sie deuten auf wesentlich ältere Bauphasen hin, als die nachweislichen Bauphasen des Spätmittelalters und der Renaissance, die heute noch das Bild der Burg prägen. Zu den markanten wehrhaften Elementen zählen zum Beispiel die zahlreichen Schießscharten vor allem in den Türmen der äußeren Ringmauer. Eine Besonderheit der Burg ist die sogenannte Kaponiere vermutlich aus der Zeit Ende des 16. Jahrhunderts. Diese eingewölbte, gangartige und mit Schießscharten besetzte Verbindung durch den heutigen Burggraben mit einer Schießkammer am Abhang des Steinbruches, soll die seitliche Verteidigung des Burgtores ermöglichen.



Das Wappen des Eberhard Rüdt zeigt den Hundekopf, der sich bis heute im Ortswappen der Gemeinde Collenberg erhalten hat. Foto: Theodor Stolzenberg

KOLLENBURG CASTLE

The Kollenburg was built around 1150. It is connected with the family of the lower nobility Rüdt and Conradus Colbo Schenk von Schüpf (1132 - 1185). This family was brought to Maintal by Emperor Friedrich Barbarossa to safeguard the imperial estates against the growing influence of the church. The byname Colbo is derived from Streitkolben, which means a mace, a Medieval cutting weapon furnished with spikes. This symbol can be found on both the von Schüpf coat of arms and on the civic coats of arms of Collenberg and Klingenberg today. Initially called Kolbenburg, the name changed to Kollenburg over the course of time.

Nobility with the title „Schenk“ resided here for a little more than a hundred years until they lost imperial protection due to political unrest. At the start of the fourteenth century, Rüdt von Kollenburg took over ownership of the castle. This powerful noble family had vast estates in Maintal as well as another castle in Bödighheim. Under its aegis, the construction was developed into the fortified stronghold that we still find today in three major building stages. In 1635 the male line of the Rüdt family died out and the castle started to slowly sink into decay.



Verschiedene Schießscharten im Südost-Turm. Foto: Burglandschaft

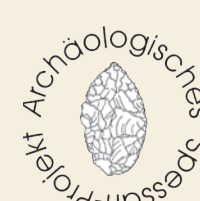


Der Bauphasenplan der Kollenburg. Wissenschaftliche Bearbeitung und Grafik: Nicolai Knauer



Bezirk
Unterfranken

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie durch die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.



Institut für unterfränkische Kulturlandschaftsforschung
Das Archäologische Spessart-Projekt e.V.
Aschaffenburg



Mit freundlicher Unterstützung durch:
Gemeinde Collenberg
Gemeinde Dorffprozelten
Burgfreunde Collenberg e.V.



Weitere Informationen zur Kollenburg finden Sie im zugehörigen Falblatt sowie unter:
www.burglandschaft.de

